



Abend-

Zeitung.

186.

Donnerstag, am 5. August 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

Ich lernte nun Euer Geschlecht kennen und verachten, — fuhr Franzeska nach einer Pause fort — sah ein, daß die Liebe eines Weibes nichts als ein rückfischer, kurzer Traum sey, dessen Erinnerung ihr die kommenden Tage vergällt. Zu stolz, um Euch um Unterstützung anzusehen, meine eigene Schuld tief genug empfindend, um nicht mehr an Rache zu denken, suchte ich durch das, was Ihr mich gelehrt, mein Leben zu fristen, und einem so trefflichen Lehrmeister hat die Schülerin Ehre gemacht. Ich habe, Euerm Geschlechte zum Verderben, mit meinem Pfunde treu gewuchert; doch da die Natur Jedem sein Ziel setzt, auch mir, so versiegte mit meinem Welken die Quelle. Was ich bedachtsam erworben, hatte ich leichtsinnig vergeudet, und da ich nichts mehr hatte und keine Mittel mehr, Etwas zu gewinnen, mußte ich meinen Stolz beugen und beschloß, mit meinem Kinde zu Euch zu ziehen, und fordere Euch hiermit auf, für mich und Laurette zu sorgen.

Nach dem, was Ihr mir aus Euerm Leben erzählt habt, finde ich dieß eine sonderbare Zumuthung, — unterbrach sie Grumbach unwillig. — Wer gibt mir die Gewißheit, daß Jene mein Kind ist, wenn ich Euch auch als die Bologneserin Franzeska erkennen muß?

Diesen Zweifel, oder vielmehr diese Ausflucht, sah ich voraus! — sagte Franzeska unbefangen — Hier

sind die nöthigen Papiere, und überdieß kann Euch das Mal auf ihrer linken Schulter, Euch gewiß noch erinnerlich, da auch Ihr es habt, die Tochter bezeichnen. Uebrigens erscheint mir meine Zumuthung nicht so sonderbar, wie sie Euch zu dünken scheint, — fuhr sie gelassen fort. — Für Laurette zu sorgen, befehlt die Pflicht des Vaters, für mich? — spreche, was da will! — Thut, was Ihr wollt, mein Entschluß ist gefast. Bestimmt daher, wohin wir uns wenden sollen, jedes Aufsehen soll vermieden, Euer häusliches Glück nicht gestört werden, dazu bin ich zu klug. Die Furcht allein kann mir nützen, von ihr, nicht von Euerm Herzen erwarte ich Hülfe.

Wahrlich, eine sonderbare Weise, Jemand zu verpflichten! — nahm Grumbach das Wort — Glaubt Ihr denn, Franzeska, daß mich Eure Drohungen bestimmen würden?

Ja und nein! — erwiederte sie mit Ruhe — Ich kenne Euch zu gut, um nicht zu wissen, daß, ehe Ihr Euch durch mich verwunden liefet, Ihr mir den Dolch in die Brust stoßen würdet; für diesen Fall ist aber schon gesorgt und der Rächer wach. Doch wozu diese Umschweife! Wir wollen offen gegen einander seyn. Ihr kennt nur in mir das liebessüchtige, thörichte Mädchen, das seine Thränen Euch verbarg, seine Leiden duldsam ertrug. Wilhelm! ich habe seitdem einen furchtbaren Lehrmeister gehabt, der mich belehrte, daß Thränen Thorheit und Duldung Schwäche sey. Des Mädchens leichter Sinn ist zum finstern Ernst gewor-